

# TOPSPIN ONLINE

TENNIS  
IN HESSEN



HESSISCHER  
TENNIS  
VERBAND

Ausgabe  
#03 2018





# DER BALL FÜR HESSEN

Der neue HTV Official 2018

**Neues Partnerkonzept für Vereine  
des Hessischen Tennis-Verbandes:**

- › Für Partnervereine bereits ab **9,50€ pro Dose** erhältlich!

Mehr Infos unter: [www.tennis-point.de/htv-official](http://www.tennis-point.de/htv-official)



Längere  
Haltbarkeit  
& verbesserter  
Filz



## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Leider, und man muss hier wirklich leider sagen, wurde die Davis Cup Partie Spanien gegen Deutschland nicht im Fernsehen übertragen. Nicht einmal im Bezahlfernsehen, sondern nur auf DAZN. Denn was dort an Spannung, Tradition und Emotion geboten wurde, erinnerte schon stark an die alten Zeiten mit Boris Becker und Co. Da wäre es natürlich eine 1a Werbung für den Tennissport gewesen, wenn das Event auf einfacherer Weise einer breiten Masse zugänglich gewesen wäre. Zum Stichwort Tradition passt sehr gut die auf Seite 5 in diesem Heft abgebildete Kolumne des erfahrenen Sportjournalisten Jörg Allmeroth, der die geplante Reform des Davis Cup stark anprangert.

Mich persönlich erstaunen sowieso die immer wieder zu hörenden Rufe nach Reformen in allen Bereichen, auch im Tennissport. Dabei lebt dieser Sport sehr stark von Tradition und Historie. In anderen Ländern sind die Rufe nicht so laut oder gar nicht zu hören. Doch der Reformeifer der Funktionäre, egal ob ehrenamtlich oder bezahlt, scheint hier grenzenlos zu sein. Frei nach dem Motto, jetzt habe ich ein Amt übernommen, jetzt muss ich auch was verändern. Dabei tut oft eine gehörige Portion Fingerspitzengefühl sehr viel besser als der Holzhammer. Denn in Anbetracht des immer größer werdenden Sportangebots schlägt sich unser Tennissport aktuell gar nicht so schlecht. Dass man zukünftig mehr Tennis über das Internet schaut, auch das entspricht der aktuellen technischen Entwicklung und auch der Entwicklung der Gesellschaft. Insofern sollten wir hier vielleicht umdenken und mit der Zeit gehen, anstatt nach Live-Übertragungen im öffentlichen Fernsehen zu rufen. Ich habe das Davis Cup Spiel jedenfalls sehr genossen, teils am Liveticker auf dem Smartphone und teils Live im Internet auf dem Tablet Computer.

Glücklicherweise machen aktuell in vielen Clubs Hessens die Freiplätze auf. So können wir bei herrlichem Sonnenschein unserer geliebten Sportart selbst und live nachgehen. Viel Spaß dabei, auch im Namen des HTV-Präsidiums.



Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Otto'.

Michael Otto  
HTV-Vizepräsident & Leiter des  
Ressorts Öffentlichkeitsarbeit

# INHALT

3	EDITORIAL
4	INHALTSVERZEICHNIS
5	KOLUMNE
6	DTB FEDCUP
7	HESSISCHE MEISTERSCHAFTEN DER ALTERSKLASSEN
8	SEMINAR
9	HTV INFORMIERT EHRENAMTS- UND ÜBUNGSLEITERPAUSCHALE
10	AUSBILDUNG JUGEND IMPRESSUM



# HESSISCHER TENNIS- VERBAND

[www.htv-tennis.de](http://www.htv-tennis.de)

PARTNER DES HESSISCHEN TENNISVERBANDES:

TENNIS-HE

*Topspin*

TENNIS  POINT  
*Advantage You*

 Deutsche  
Vermögensberatung

HE.com">www.tennis-HE.com

Telefon 0 62 05 / 1 50 30, Telefax 0 62 05 / 1 30 15

Bauen und Sanieren  
Vollmaschinelle Frühjahrsüberholung  
Zaun- und Beregnungsanlagen  
Herstellung und Vertrieb von Tennis-  
platzzubehör und Ziegelmehl (nach DIN 18035)

## Tradition contra Kommerz - Davis Cup Modus im Fokus

Ein Beitrag von Jörg Allmeroth

Der Vergleich ist ein wenig abenteuerlich. Aber er hilft wahrscheinlich, um besser zu verstehen, was gerade im Davis Cup passiert – oder besser gesagt: mit ihm. Stellen wir uns also vor, Roger Federer würde seinen Freund Bill Gates, den Microsoft-Gründer, überreden, ins Fußballgeschäft einzusteigen. Das gemischte Doppel Federer/Gates würde 50 Milliarden Dollar locker machen und zunächst die UEFA-Spitze in einer Geheimverhandlung dazu zu bewegen, die Champions League zu verkaufen. Fortan gäbe es keine Heimspiele mehr für Bayern München, den FC Barcelona oder Manchester United, sondern ein Turnier der besten Teams an einem neutralen Ort, an einem Schauplatz, der dafür wieder Millionen oder auch Milliarden locker macht. Alles Quatsch? Alles Unsinn? Eine Schnapsidee?

Nicht dann, wenn es ums Tennis und seine ältesten Institution geht, den Davis Cup. Passiert ist ja dies: Der spanische Fußballstar Gerard Pique verbündet sich mit einem asiatischen Milliardär, bildet ein einigermaßen undurchsichtiges Konsortium namens Kosmos, legt dem Weltverband ITF in diskreten Hinterzimmergesprächen einen Drei-Milliarden-Dollar-Dollar-Deal auf den Tisch, der vorsieht, einen World Cup der Nations zu veranstalten. Ein Turnier der Länder, irgendwann im November, zum Saisonschluß. Irgendwo auf der Welt, wahrscheinlich aber unter der Staatsprotektion in China oder am Arabischen Golf. Was es dann schon ab 2019 nicht mehr gäbe: Keine Heimspiele, keine Auswärtsspiele der Topnationen.

Und damit auch nicht mehr das, was sich am Wochenende in Valencia abspielte, beim wahrscheinlich einprägsamsten Länderspiel der jüngeren Davis Cup-Geschichte, mal abgesehen von den Endspielen. Spanien gegen Deutschland, das 2:3-Scheitern der Deutschen, es war das Destillat für das, was die Faszination des Davis Cup ausmacht. Und man sah, wozu dieser oft beliebig kritisierte Wettbewerb noch immer und immer wieder in der Lage ist: Siege und Niederlagen zu vergrößern, geradezu zu potenzieren. Geschichten zu schreiben, die auch nach vielen Jahren nicht vergessen sind. Diese Partie endete in einem knapp fünfstündigen Thriller zwischen dem 36-jährigen David Ferrer und dem 34-jährigen Philipp Kohlschreiber. Ferrer, ein Mann, der viel erlebt hat in seinem Tennisleben, sagte hinterher, sein Sieg zum 3:2-Triumph sei der beste Moment seiner Karriere gewesen. Kohlschreiber sagte hinterher, es sei seine schlimmste Niederlage gewesen. Ein Bild blieb auch noch hängen nach dieser Partie, ein ikonisches Bild. Kohlschreiber sitzt zusammengesunken in seinem Stuhl, den Blick zu Boden gerichtet. Ferrer steht vor ihm, tröstend streicht er ihm über den Kopf. Und dahinter ist Boris Becker postiert, mit starrem, eingefrorenem Gesicht. Eine Szene von tragischer Schönheit, ein stiller Moment von unglaublicher Wucht.

Das Spiel der Deutschen in Spanien galt schon vor den ersten Ballwechseln als Plädoyer für den alten, bisherigen Davis Cup. Weil sich

soviel Klasse und Prominenz in der Stierkampfarena versammelt hatte, Nadal allen voran, die Nummer 1 der Welt. Aber auch Zverev, einer seiner möglichen Nachfolger. Das dreitägige Drama verstärkte aber dann noch eine Oppositionsbewegung, die zunehmend an Stärke und Stimme gewinnt. Wohin man an diesem Wochenende auch hörte oder blickte, überall wurde Kritik am Ausverkauf der Tennisseele beklagt, am Opfern des Davis Cup für ein beliebiges Kommerzevent.

Der frühere Weltranglisten-Erste Lleyton Hewitt, inzwischen Davis Cup-Chef Australiens, fragte mit Blick auf das spanisch-deutsche Kräfteverhältnis via Twitter rhetorisch: „Meint ihr das ernst, ITF? Wollt ihr diese unbeschreibliche Atmosphäre kaputt machen, die Heim- und Auswärtsspiele?“ Und die Französin Amelia Mauresmo, auch eine ehemalige Nummer 1 der Welt und nun Chefin des nationalen Frauenteam, gab dies zu Protokoll: „Wie kann der Weltverband überhaupt darüber nachdenken, solche drastischen Veränderungen vorzunehmen. Kann man sich vorstellen, es gäbe künftig keine Heimspiele mehr in Ländern wie Italien, Frankreich, Deutschland oder Spanien?“ Statt einer „sinnvollen Weiterentwicklung des Wettbewerbs“ spreche man das „Todesurteil aus“, so Mauresmo.

Käme der Deal der ITF mit der Kosmos-Gruppe zustande, würden die Nationalverbände zwar über mehr als zwei Jahrzehnte eine Garantiesumme einstreichen können. Aber es ist in gewissem Sinne auch eine Milchmädchenrechnung, denn der Davis Cup garantiert Städten und Regionen, die Heimspiele austragen, massive touristische Umsätze – Millionen für Hotels, Restaurants, den Einzelhandel. Das fiele weg, aber auch das Erlebnis für Fans, ihre größten Stars im eigenen Land zu sehen. Valencia war auch da ein Beispiel, eine Stadt, in der kein größeres Turnier stattfindet. Und in der zu sehen war, wie sehr sie hungerte, den leibhaftigen Rafael Nadal zu sehen. Spielte Spanien aber künftig gegen Deutschland, etwa in Shanghai im November, am Ende einer langen Saison, noch nach dem ATP-Finale – wer könnte sich dafür begeistern, wer würde sich da zuschalten möglicherweise beim Pay-TV?

David Haggerty, der ITF-Präsident, verfolgt eine durchsichtige Strategie. Er winkt den vielen kleinen, finanziell in prekären Verhältnissen wirtschaftenden Nationen mit dem Geldbeutel. Sie sollen beim Jahreskongreß im Sommer in Orlando mit ihren Stimmen die Gegnerschaft aus den größeren Ländern überstimmen – man kennt das Verfahren aus dem FIFA-Universum. Allerdings formiert sich hinter den Kulissen auch schon eine Boykottbewegung. Einige Topspieler haben bereits angekündigt, sie würden bei dem World Cup of Nations nicht an den Start gehen wollen. Es kann sein, dass der versuchte Kahlschlag beim Davis Cup am Ende Haggerty davonspült, wenn der Coup scheitert. Oder dass er den Weltverband zerreißt.



Foto: PIXATHLONPIXATHLONSID

# FED CUP Mit Görges und Kerber im Halbfinale gegen Tschechinnen

**IN BESTBESETZUNG MIT JULIA GÖRGES (BAD OLDESLOE) UND ANGELIQUE KERBER (KIEL) TRITT DAS DEUTSCHE FED-CUP-TEAM AM 21. UND 22. APRIL IM HALBFINALE GEGEN DEN ACHTMALIGEN GEWINNER TSCHECHIEN AN. WIE DER DEUTSCHE TENNIS BUND (DTB) AM MITTWOCH MITTEILTE, BERIEF KAPITÄN JENS GERLACH ZUDEM TATJANA MARIA (BAD SAULGAU) UND DOPPEL-SPEZIALISTIN ANNA-LENA GRÖNEFELD (NORDHORN) INS TEAM, DAS IN STUTTGARTER PORSCHE-ARENA DEN ERSTEN FINALEINZUG SEIT 2014 SCHAFFEN SOLL.**

Die 29 Jahre alte Julia Görges führt das deutsche Team als Nummer elf der Weltrangliste an. Die zweimalige Grand-Slam-Gewinnerin Angelique Kerber wird im Ranking auf Position zwölf geführt. Maria und Grönefeld hatten im Viertelfinale mit ihrem Sieg im entscheidenden Doppel gegen Weißrussland den Halbfinaleinzug perfekt gemacht. Im tschechischen Team werden in den Einzeln Karolina Pliskova (Nr. 5) und Petra Kvitova (Nr. 9) erwartet.

„Julia und Angelique wären für jede Mannschaft der Welt eine große Verstärkung und sind daher für uns immens wichtig. Sie sind beide in so starker Verfassung, dass sie die besten Spielerinnen der Welt bezwingen können. Ich freue mich, dass beide gegen Tschechien wieder dabei sind“, sagte Gerlach, der bei seinem Debüt in Weißrusslands Hauptstadt Minsk noch auf das Duo verzichten musste.

Gerlach erwartet in Stuttgart ein enges Duell. „Die Mannschaft von Petr Pala hat in den letzten sieben Jahren fünfmal den Titel gewonnen. Tschechien ist einer der härtesten Gegner, auf die man im Fed Cup zurzeit treffen kann“, sagte der Kapitän, fügte aber selbstbewusst an: „Dennoch bin ich davon überzeugt, dass wir über die Qualität verfügen, ins Endspiel einzuziehen.“

Im Falle eines Sieges würde Deutschland zum insgesamt achten Mal im Finale stehen. Bei der letzten Teilnahme 2014 hatte das Team in Prag gegen Tschechien 1:3 verloren.

# HESSISCHE ALTERSKLASSEN- MEISTERSCHAFTEN

Fotos : Siegerehrung Damen 40 und  
Herren 40

## FLORIAN ROSS UND LAURENCE MATTHEWS HOLEN SICH ALS UNGESETZTE SPIELER DEN TITEL

Lediglich Klaus Schulze von Tennis 65 Eschborn verteidigte seinen im vergangenen Jahr gewonnenen Titel bei den Hessische Tennismeisterschaften der Altersklassen erfolgreich (Herren 60). In allen anderen Altersgruppen gab es jeweils neue Titelträger. Dabei überraschten Florian Ross von der ASG Arheilgen (Herren 30) und der Briten Laurence Matthews (Herren 50), der für den TC Steinbach am Start war. Beide sicherten sich als jeweils ungesetzte Spieler in ihren Altersklassen den Titel.

Zu den neuen Meistern zählt erwartungsgemäß auch Sven Voigt (TV Buchschlag), der sich bei den Herren 40 in die Siegerliste eintrug. Voigt hatte dabei im Finale Schwerstarbeit zu leisten, ehe er sich in einem knappen Spiel nach drei Stunden mit 7:5 im dritten Satz gegen Marjan Stamm vom TC BW Bad Camberg durchgesetzt hatte. „Vor vier Wochen habe ich gegen Stamm schon bei einem DTB-Turnier gewonnen, damals musste der Matchtiebreak herhalten“, erinnert sich Voigt.

„Gerade die beiden Finalsplele bei den Herren 30 und 40 waren sehr spannend“, blickt Peter Becker, Vizepräsident des HTV, auf den Sonntag zurück. Ross gewann sein Finale mit 6:7, 6:4, 7:6 gegen Stefan Hofmann von der TG Bobstadt. Wie aus dem Nichts schlug Laurence Matthews bei den Herren 50 zu. Im gesamten Turnier gab er keinen Satz ab und besiegte im Endspiel den topgesetzten Frank Nagel (TV Ober-Eschbach) klar mit 6:1, 6:0. Nagel kam zuvor gegen den Titelverteidiger Ludek Vildmann (TK Langen) kampflos ins Endspiel, Vildmann konnte wegen einer Fußverletzung nicht antreten.

Bei den Herren 60 war Eduard Schledt vom Regionalligisten TC Münster als Topgesetzter an den Start gegangen. Auf dem Weg ins Finale gab Schledt auch keinen Satz ab, dann aber war Klaus Schulze stärker und setzte sich letztlich souverän in zwei Sätzen mit 6:4, 6:1 durch. In der Altersklasse ab 70 Jahre standen sich mit Manfred Debus (TC Eschenburg) und Klaus Kochensperger (TC RW Vellmar) die beiden topgesetzten auch im Finale gegenüber. Debus behielt knapp mit 6:2, 2:6, 10:4 die Oberhand.

Bei den Damen 40 überraschte die ungesetzte Heike Peters (TC Königstein), kämpfte sich mit drei Siegen ins Finale vor, hatte dann aber beim 2:6, 0:6 gegen Tanja Schaper-Rinkel (Usinger TC) keine Chance. Zu einer Mannschaftsinternen Sache wurde das Finale der Damen 50. Hier setzte sich Frauke Roth mit 6:4, 6:3 gegen Anna Geissler (beide TC Bruchköbel) durch.

„Wir haben sehr gute Meisterschaften gesehen“, zog Markus Erdmann, Referent für Jungsenioren- und Seniorentennis ein Fazit. „Ein Dank geht an die



Turnierleitung, die an zwei Wochenenden für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.“ Einzig die parallel zu den Hessischen stattfindenden Deutschen Meisterschaften in Essen vermiesen etwas die gute Laune. „Den ein oder anderen Spitzenspieler hat es nach Essen gezogen“, so Erdmann weiter. „Wir werden im kommenden Jahr darauf achten, dass sich diese beiden Termine nicht mehr überschneiden werden.“

Text: Rolf Joachim Rebell



# DEZENTRALES SEMINAR TURNIERSTEUERUNG IM HTO

## ERFOLGREICHE AUFTAKTVERANSTALTUNG BEIM TC NIDDA

Am Freitag, den 06.04.2018 fand im Clubhaus des TC Nidda (Bezirk Mittelhessen) das erste dezentrale Seminar für die Turniersteuerung HTO statt. An der Veranstaltung nahmen größtenteils Turnierveranstalter aus dem Bezirk Mittelhessen, aber auch aus den anderen Bezirken, teil.

Zehn Personen lauschten den Ausführungen des Seminarleiters, René Schäfer (HTV Geschäftsstelle Bereich Sport und Turniere), welcher die Turniersoftware praxisnahe vorstellte. Nach einer kurzen Vorstellung über die Feinheiten der Meldeliste, ging es mit der Erstellung der Zulassungsliste weiter. Hier wurden die verschiedenen Spielmodi aufgezeigt, die dem Turnierveranstalter zur Verfügung stehen. In diesem Bereich legt der Turnierveranstalter den Grundstein für das Turnier fest, da neben der Auswahl des Spielmodus, u. a. die Größe des Hauptfeldes und die Vergabe der Wildcards festgelegt werden.

Nachdem die verschiedenen Sortierkriterien und die Kontrollfunktion der Zulassungslisten aufgezeigt wurden, ging es weiter mit dem nächsten Schritt - die Durchführung der Auslosung. Mit dieser Funktion erstellen die Turnierveranstalter das Tableau der jeweiligen Konkurrenz und haben die Möglichkeit, Nachrücker (bedingt durch einen Ausfall im Hauptfeld) festzulegen und den Regeln entsprechend in das Tableau aufzunehmen.

Im Turniercockpit nimmt der Turnierveranstalter vor der Festlegung der Spieltermine sämtliche Einstellungen selbstständig vor, z. B. den zeitlichen Rahmen der einzelnen Turniertage, die allgemeine Zeitdauer der Spiele, das Hinzufügen bzw. Löschen einzelner Platzanlagen und/oder Plätze, die Zuweisung des Match-Tiebreaks.

Die Seminarteilnehmer brachten sich mit vielen Fragen ein, sodass ein reger Austausch über die Arbeit mit der Turniersoftware stattfand. An dieser Stelle bedanken wir uns beim TC Nidda, insbesondere bei Herrn Werner Fröbel (Sportwart), für die Bereitstellung des Clubhauses und die reibungslose Organisation vor Ort.

Das Seminar war die Auftaktveranstaltung eines neuen Angebots für Turnierveranstalter im Bereich des HTV-Seminarprogramms. Ziel ist es, in jedem der sechs Bezirke ein Seminar für die Turnierveranstalter anzubieten. Das nächste Seminar findet am 07.06.2018 im Sportpark Elz im Bezirk Wiesbaden statt.



# ÜBUNGSLEITER- UND EHRENAMTSPAUSCHALE

## WER KANN ÜBUNGSLEITERPAUSCHALE UND EHRENAMTSPAUSCHALE GELTEND MACHEN?

### Die Übungsleiterpauschale

Wer als Übungsleiter von der so genannten Übungsleiterpauschale profitieren will, muss sich nicht zwangsläufig als Trainer in einem Sportverein engagieren. Die Vergünstigung kann auch bei folgenden Tätigkeiten in Anspruch genommen werden:

- Ausbildungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbare Tätigkeit
- Künstlerische Tätigkeiten
- Pflege behinderter, kranker oder alter Menschen

Die Übungsleiterpauschale ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Die Tätigkeit muss im Dienst oder Auftrag einer öffentlichen oder öffentlich-rechtlichen Institution, eines gemeinnützigen Vereins, einer Kirche oder vergleichbaren Einrichtung zur Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke ausgeübt werden.
- Die Tätigkeit darf nicht im Hauptberuf ausgeübt werden, wobei eine Tätigkeit als nebenberuflich gilt, wenn sie zeitlich nicht mehr als ein Drittel eines vergleichbaren Vollzeitberufs in Anspruch nimmt.
- Pro Person und Jahr können 2.400 Euro steuer- und sozialabgabefrei hinzuverdient werden. Lediglich der diesen Freibetrag übersteigende Teil nebenberuflicher Einnahmen muss versteuert werden.

### Die Ehrenamtspauschale

Die Ehrenamtspauschale kann für jede Art von Tätigkeit für gemeinnützige Vereine, kirchliche oder öffentliche Einrichtungen in Anspruch genommen werden, zum Beispiel für eine Tätigkeit als:

- Vereinsvorstand, Schatzmeister
- Platzwart, Gerätewart
- Reinigungsdienst
- Fahrdienst von Eltern zu Auswärtsspielen von Kindern
- Ehrenamtlich tätiger Schiedsrichter im Amateurbereich

### Die Ehrenamtspauschale ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Die Tätigkeit muss der Förderung von gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen.
- Die Tätigkeit muss nebenberuflich ausgeübt werden, also zeitlich nicht mehr als ein Drittel eines vergleichbaren Vollzeitberufs in Anspruch nehmen.
- Zahlungen einer oder mehrerer Einrichtungen für nebenberufliche Tätigkeiten sind bis zur Höhe von insgesamt 720 Euro pro Jahr und Person steuer- und sozialabgabefrei, darüber hinausgehende Beträge sind zu versteuern.

• Zur Zahlung der Ehrenamtspauschale für gewählte Funktionsträger im Verein (Vorstand, Abteilungsleitung, etc.) muss in der Satzung eine entsprechende Formulierung enthalten sein.

Anmerkung des lsb h:

Voraussetzung für die Auszahlung der Ehrenamtspauschale ist zudem, dass die Vereinssatzung eine Auszahlung an Mitglieder nicht verbietet.

QUELLE: Langessportbund Hessen e.V. / Newsletter

# NEUE C-TRAINER

33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die erste Osterferienwoche, um nach einer erfolgreichen Tennisassistentenausbildung die C-Trainerlizenz zu erwerben. Im Mittelpunkt des fünftägigen Lehrgangs stand die lehrpraktische Arbeit auf dem Platz. Insbesondere die Präsenz und Souveränität der Lehrperson war häufig Gegenstand der Besprechung. Eine positive Gestik und Mimik im Lehrverhalten ist der Schlüssel für einen gelingenden Transport von fachspezifischer Information zu den Übenden. Nach Absolvierung des dritten Ausbildungslehrganges mit dem Schwerpunktthema Athletik stehen dann Anfang Mai schon die Endprüfungen zum C-Trainer Breitensport und C-Trainer Leistungssport an.



## Neues HTV Jüngstenkonzept angelaufen

Siebzehn nord- und mittelhessische Talente nahmen an einem eintägigen dezentralen Jüngstenlehrgang des Hessischen Tennis-Verbandes in Fulda teil. Zielsetzung ist der Aufbau und die Betreuung von Kindern, die noch nicht im allerengsten Focus des Hessischen Tennis-Verbandes sind, aber gute Anlagen und Möglichkeiten besitzen, um sich in den nächsten Jahren leistungsmäßig gut zu entwickeln. Aus Sicht des Verbandes ist eine regelmäßige landesweite Standortbestimmung, außerhalb von regulären Meisterschaften, notwendig. Unter der Leitung der HTV Trainer Ludwig Rühl, Michael Kreuzer und Koloman Grgic fand deshalb ein erster dezentraler Lehrgangstag für Kinder der Jahrgänge 2006 und 2007 statt. Die Tennishalle Marbach wurde zuvor von Koloman Grgic bestens auf die Bereiche Aufwärmen, Tennis, Athletik und Ballspiele vorbereitet. Alle Materialien standen oder lagen bereit und es konnte pünktlich auf drei Hallenplätzen losgehen. Im Stationsbetrieb und mit klaren Vorgaben konnte das vorgesehene Programm inhaltlich abgearbeitet werden. Die gewohnt gute Verpflegung durch Anita Zentgraf und die Ansage von Trainer Rühl in der Mittagspause auf jegliche technische Geräte zu verzichten und sich lieber zu unterhalten machte die Mittagspause zur Erholung. Der Spaß und die Freude der Kinder im gemeinsamen abschließenden Völkerballspiel zeigte nochmal eindrucksvoll wie wichtig Lehrgangsmaßnahmen auch in sozialer Hinsicht für angehende Tennistalente sind.

**TOPSPIN**  
ONLINE 

AUSGABE #03 2018

**HERAUSGEBER:** Hessischer Tennis-Verband e.V.

**VERANTWORTLICH:** Michael Otto,  
HTV-Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit

**GESTALTUNG:** Frank Rocholl

**ART-DIREKTION:** Michael Otto

**TITELFOTO:** HTV

**AUF DEM TITEL:** Die neuen C-Trainer

**REDAKTION UND ANZEIGEN:** Michael Otto  
michael.otto@htv-tennis.de

**VERTRIEB:** Hessischer Tennis-Verband e.V.,  
Auf der Rosenhöhe 68, 63069 Offenbach,  
Tel. 0 69 / 98 40 32-0, Fax 069 / 98 40 32-20

**UMWELT:** Wir drucken auf FSC zertifiziertem Papier. Der FSC ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation mit dem Ziel, die Wälder dieser Erde für zukünftige Generationen zu bewahren. Mit Hilfe eines weltweit gültigen Zertifizierungssystems fördert der FSC umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Waldbewirtschaftung.

**HINWEIS:** Die Beiträge in TOPSPIN müssen nicht die Meinung des HTV-Präsidiums oder der Redaktion ausdrücken.

### BEZIRKSREFERENTEN

Für Berichte und Ergebnisse aus Bezirken und Kreisen in TOPSPIN zuständig:

**TENNISBEZIRK DARMSTADT**

Roland Bode, roland\_bode@yahoo.de  
Pappelallee 27, 68167 Mannheim  
Tel. 0621-30099258, Mobil 0151 22698486

**TENNISBEZIRK FRANKFURT**

Anke Westphal, ankestw@aol.com  
Clara-Schumann-Weg 23, 61118 Bad Vilbel  
Tel. 06101-12 83 16 (ab. 12.00 Uhr), Mobil 0170 9791039

**TENNISBEZIRK NORDHESSEN**

Wilfried Müller, TennisMueller@t-online.de,  
Niedensteiner Str. 23 A, 34270 Schauenburg,  
Telefon 05601-2838

**TENNISBEZIRK MITTELHESSEN**

Jennifer Krieb, jenny-tc1912@web.de,  
Hauptstr. 126, 35460 Staufenberg,  
Telefon 0606-3066, Mobil 0176-59483001

**TENNISBEZIRK OFFENBACH**

Manfred Schlums, (kommissarisch)  
manfred-schlums@gmx.de  
Mobil: 0171-5499340

**TENNISBEZIRK WIESBADEN**

Christopher Hill, mail@christopher-hill.de  
Zum Köpperner Tal 7, 61381 Friedrichsdorf  
Tel. 06175-936911, Mobil: 0151-58857632

### REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DIE NÄCHSTE TOPSPIN-PRINT-AUSGABE  
IST DER **15. AUGUST 2018**

TOPSPIN #18 - WINTER 2018/19 ERSCHEINT  
**MITTE SEPTEMBER 2018**